

## Geographie, Länder- und Völkerkunde.

**Schauinsland**, Drei Monate auf einer Koralleninsel. Nach einem Vortrag, gehalten im geograph. Verein zu Bremen. Bremen, Nössler, 1899. 104 S. 8°. M. 1,50.

Die Koralleninsel, die der Verf. schildert, ist das 3 engl. Meilen lange und 2½ engl. M. breite, nur zur Guanogewinnung von wenigen Personen bewohnte und 800 Seemeilen von Honolulu entfernte, etwas nördlich vom Wendekreis des Steinbocks gelegene Eiland Laysan. Eingehend wird die Entstehung und das Alter der Insel behandelt; dann wird die Fauna der die Insel umgebenden Korallenriffe und darauf die Landfauna anschaulich beschrieben, wobei vor Allem die Vögel der Insel und die Beziehungen der auf der Insel vorkommenden Formen zu denen der Nachbarinseln beleuchtet werden.

## Staats- und Sozialwissenschaften.

**Congrès général des Organisations socialistes françaises** tenu à Paris du 3 au 8 Décembre 1899. Compte rendu sténographique officiel. Paris, Société nouvelle de librairie et d'édition (Georges Bellais), 1900. VIII u. 502 S. 8°. Fr. 4.

Der Eintritt des Sozialdemokraten Millerand als Handelsminister in das Ministerium Waldeck-Rousseau hatte die Uneinigkeit unter den verschiedenen Spielarten des französischen Sozialismus, die seine Sonderheit ausmacht, bis zur Unverträglichkeit und zum offenen Bruche gesteigert. Endlich gelang es den Bemühungen namentlich derer um Jaurès, die verschiedenen Gruppen zu einem nationalen Kongresse zu vereinigen, der vom 3. bis 8. Dezember vorigen Jahres in Paris abgehalten wurde und das Ergebnis hatte, dass man nach heissen, oft dramatisch zugespitzten Kämpfen im Frieden auseinanderging, nachdem man einstimmig die Gründung einer grossen sozialistischen Partei beschlossen hatte. Die Verhandlungen und Beschlüsse dieses Einigungskongresses, einer Analogie zum 1875er Gothaer Kongress, liegen im Stenogramm jetzt vor. Warum sie 4 Francs kosten, während die deutsche Sozialdemokratie beispielsweise ihre stenographischen Kongressberichte für 35 Pfennige in den Handel giebt, ist unerfindlich. Sollten die „Bundesfinanzen“ noch auf so schwachen Füßen stehen? Und also der „Bund“ auch?

Breslau.

W. Sombart.

**W. Kulemann**, Die Gewerkschaftsbewegung. Darstellung der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter und der Arbeitgeber aller Länder. Jena, Gustav Fischer, 1900. XXII u. 730 S. 8°. M. 10.

Der Verf. giebt nicht nur über die eigentlichen Lohnarbeitervverbände, sondern auch über die Vereinigungen der Handlungsgehilfen, der privaten und öffentlichen Beamte Auskunft. Das Werk gliedert sich in die Theile: Arbeiter- und Arbeitgeber-Verbände. Kurz wird die Bewegung in den ausserdeutschen Ländern, ausführlicher die in Deutschland behandelt. Der Verf. beginnt mit einem kurzen geschichtlichen Ueberblick, dem er dann das statistische Material zur Aufzeichnung des gegenwärtigen Zustandes folgen lässt. Der zweite Theil, über die Arbeitgeberverbände, kann nach der Lage der Verhältnisse kein deutliches Bild der Bewegung gewähren. Im dritten werden die gemeinsamen Organisationen beschrieben.

**Hugo Böttger**, Die Sozialdemokratie auf dem Lande. Ein Beitrag zur deutschen Agrarpolitik. Leipzig, Diederichs, 1900. 155 S. 8°. M. 2.

Der Inhalt des Buches scheidet sich in zwei Theile; in den ersten vier Abschnitten stellt der Verf. die Erfolge der Sozialdemokratie auf dem Lande bei den Wahlen 1887—1898 sowie die Wandlungen dar, die die Stellung der Partei zur Agrarfrage durchgemacht hat, wobei Kautskys Buch eingehend gewürdigt wird. Der zweite Theil bietet unter dem Titel: Was haben wir dem Lande zu bieten? des Verf.s eigenes Programm in der Agrarfrage, das sich grösstentheils mit den in der Zeitschrift „Das Land“ vorgetragenen Ansichten deckt.

## Rechtswissenschaft.

**Otto Procksch**, Ueber die Blutrache bei den vorislamischen Arabern und Mohammeds Stellung zu ihr. [Leipziger Studien aus dem Gebiet der Geschichte. Hgb. von G. Buchholz, K. Lamprecht, E. Marcks, G. Seeliger. 5. Bd., 4. H.] Leipzig, B. G. Teubner, 1899. 2 Bl. u. 92 S. 8°. M. 3,20.

Die auf den Gebieten der arabischen Alterthumskunde und der ethnologischen Jurisprudenz gewonnenen Resultate weiterführend, nimmt der Verf. für die Erörterung der Blutrache bei den Arabern den einzig richtigen Ausgangspunkt, indem er diese Erscheinung des gesellschaftlichen Lebens in engster Verbindung mit der Stammesverfassung der Araber und den mit derselben zusammenhängenden religiösen und sozialen Anschauungen darstellt. Die Solidarität des Blutes erforderte die Solidarität in der Ahndung der vom Stamme des Mörders dem Stamme des Ermordeten zugefügten Blutinjurie (vgl. Revue de l'Histoire des Religions XXXV, 48). Für die Kennzeichnung dieser Auffassung ist sehr beachtenswerth ein Ausdruck, den eine Frau, die durch Einheirathung zu beiden Stämmen gehörte, von sich selbst gebraucht; sie ist durch dies Verhältniss „Mörderin und Gemordete“ zugleich: *ḫātilatun maḫtūlatun* (Ag. IV 152). — Procksch hat mit umfassender Ausnutzung der hier in Betracht kommenden Dokumente der altarabischen Weltanschauung, namentlich der vorislamischen Poesie, in kundiger Weise ein Material geschaffen, aus dem er die einzelnen Momente des Verhältnisses der Blutrache zum Stammesleben, mit besonderer Erwägung der sittlichen und religiösen Gesichtspunkte des altarabischen Heidenthums zu einem systematischen Ganzen konstruieren konnte. Sehr gründlich werden (S. 19—40) aus der organischen Gliederung des arabischen Stammes der Umfang der Blutrachepflicht, die Grenzen der aktiven und passiven Solidarität gefolgert. Daran werden die beiden Erscheinungen, einerseits der Lossagung vom Stammesangehörigen (zu *chalī* wäre Abhandl. zur arab. Phil. I 33 zu beachten gewesen), andererseits der Ausdehnung des Schutz- und Rache-rechtes auf Stammfremde angeschlossen und die Stellung des Stammeschützlings *gār* (derselbe

konnte auch incognito — mutanakkiran — den Schutz des arabischen Zeltes ansprechen, Ag. XXI 78, 8), des affiliirten Klienten (maulâ) und des Eidgenossen (halif) innerhalb des Pflichtenkreises des sozialen Gewohnheitsrechtes mit reichlichen Daten auseinandergesetzt. Zu dem Gâr-Recht ist übrigens auch noch eine bei Tabari I 1203 aufbewahrte Regel (al-halif lâ jugîr 'alâ alsarih) in Betracht zu ziehen. — Die grausame Strenge der Blutrache wurde durch „Hemmungs- und Ausgleichsmittel“ gemildert, die Pr. in sehr eingehender Weise (41—63) erörtert hat. Solche Ausgleichsmittel sind namentlich die heiligen Zeiten (die Benennung des „stummen“ Ragab-Monates wird noch immer besser nach Hud. nr. 220 erklärt, als mit der bei Pr. 43, 20 gegebenen Deutung), die heiligen Gebiete, die in zweifelhaften Fällen angewandten Mittel des Reinigungseides und der Orakelentscheidung, endlich das rechtlich geregelte Institut des Lösegeldes, dessen Annahme jedoch der richtige Araber als unwürdiges Kompromiss betrachtete (52 Anm. 2; vgl. Balawî I 135 unten; auch in islamischer Zeit, Ag. XX 161). Bei Behandlung der Lösegeldfrage kann der arabische Stammeshochmuth erst recht zur Geltung kommen, indem bei der Bemessung des Betrages oft die Ueberhebung von Personen und Stämmen vorherrscht (Ag. X 25, 16 tausend Kamele, dijât al-mulûk). Manche Stämme glauben sich anderen gegenüber zu ungewöhnlicher Ueberschreitung des Normalen berechtigt (54; vgl. Ag. XII 50, 54 Barâgim). Das Sühngeld für einen Klienten wird tiefer bemessen als das für den Urangehörigen (ebda II 168, 5). Solche Abstufungen gab es auch anderwärts (Manu XI, 126). — In diesem Kapitel wird auch der Begriff des Haram gründlich auseinandergesetzt; den 44 Anm. 2 angeführten Anwendungsmomenten dieses Begriffes ist auch die als unverletzbar geltende Person anzureihen; z. B. ragûlun taharrama bika (Mejd. II 278 penult.). Gemeinschaftliches Essen ist eine der Ursachen eines solchen persönlichen Haram-Verhältnisses: taharramtû bifa'âmika (Baihaki ed. Schwally 190, 8). Die Unnahbarkeit des Hauses hat den Begriff des himâ geschaffen (47); schimpflich ist es, ein maûtû' al-himâ zu sein (ISikkit 159, 2), während es ein Ruhm ist, sagen zu können: himânâ gair ma'krûb (Nâb. ebda 466, 5; vgl. 'Abid, Ag. XIX 85, 21). Vor dem Eingange des Araberzeltes macht die Blutrache Halt, wie vor dem Heiligthume. Damit im Zusammenhange wäre auch der Begriff des tanîb zu berühren gewesen (Ag. II 184, Kremer, Lexikogr. Notizen 18); über mu'tânib als eine Art des Gâr-Verhältnisses s. die Note zu Hute'ia 1, 20. — Im letzten Kapitel (64 ff.) wird der Fortschritt erörtert, den die Gewohnheit der Blutrache durch Muhammeds Lehre nach der Richtung des Straf-

begriffes macht. Aber trotz der Negation der Stammesschranken ist es dem Propheten nicht gelungen, an die Stelle des Familienrächers überall den Richter zu setzen. Nichtsdestoweniger wird die immer fortbestehende Blutrache durch sein Gesetz insofern gemässigt, als sie durch vorhergehendes Beweisverfahren bedingt und auf vorsätzliche Tödtung beschränkt wird, wodurch das Lösegeld-Kompromiss einen weiten gesetzlichen Anwendungskreis gewinnt.

Es ist, wie diese Uebersicht zeigt, Hrn. Pr. gelungen, auf engem Raum eine Fülle von tiefgehenden Studien und werthvollen Resultaten zu vereinigen, die sowohl die arabische Alterthumskunde fördern, als auch der Religions- und Rechtsgeschichte zu gute kommen. —

Schliesslich noch einige Einzelbemerkungen. — S. 7 A. 3. Unter den Benennungen des Stammeshauptes muss auch rabb erwähnt werden. — 24 A. 2 (zu Ex. 20, 5). 'Abbâs b. Mirdâs (Ag. XVI 65, 10 Mâwerdi ed. Enger 133, 16) spricht von „fünften und sechsten“ Generationen als weiten Grenzen der Vererbung des Ruhmes. — 31 A. 3 ba'îr mu'abbad ist nicht das „dienstbar gemachte Reitthier“, sondern das mit Theer beschmierte krätzigte Kamel, Aqdâd ed. Houtsma 21 unten. — 57 A. 3. hammâlu atkâlin, s. die Ausführungen in den Noten zu Huf. 40, 20. — 70, 5 v. u. l. kîjâmati. — 80, 26 nicht Strafe, sondern Sühne (Kaffâra). — 83 A. 1 l. atrukka (im Apocopus).

Budapest.

I. Goldziher.

**E. Leist**, Der Wechselprotest und seine Reform. Ein Beitrag zur Revision des Wechselrechts. Berlin, Siemenroth & Troschel, 1899. 174 S. 8<sup>o</sup>. M. 3,50.

Der Verf. erkennt eine gewisse Schwerfälligkeit, Starrheit und Kostspieligkeit der Protesform an, kann aber in der Abschaffung der bestehenden Einrichtung des Protestes keinen wahren Fortschritt erblicken, sondern hält die Vorschläge für beachtenswerther, die den Protest grundsätzlich erhalten, aber seine Form vereinfachen wollen. Um ein richtiges Urtheil über den Werth der Vorschläge zu gewinnen, will er in historisch-dogmatischer Untersuchung den Zweck und das Wesen des Protestes darlegen. Er gliedert seine Darstellung in acht Kapitel; das erste giebt die geschichtliche Entwicklung, das zweite, umfangreichste (S. 29—113) führt in 17 Paragraphen die Arten des Protestes vor, das vierte handelt von der Form des Protestes, das siebente von seiner Rechtsnatur im heutigen Recht, das letzte bespricht die Reformvorschläge.

**Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik**. Unter Mitwirkung von R. Arndt, A. Baer, L. v. Bar u. A. herausgegeben von Hanns Gross. 1. Bd. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1899. M. 10.

Der Verf. des in diesen Blättern mit lebhafter Anerkennung begrüßten „Handbuchs für Untersuchungsrichter“ (s. DLZ. 1899, Sp. 1603) füllt mit dieser Zeitschrift eine von vielen Kriminalisten schmerzlich empfundene Lücke aus. Aus der Fülle der Beiträge der ersten Hefte seien erwähnt: Beiträge zur forensen Beurtheilung von Sittlichkeitsvergehen, mit besonderer Berücksichtigung der Pathogenese psychosexueller Anomalien von Dr. v. Schrenck-Notzing. — Aus der Praxis des Gerichtschemikers. von Prof. Dr. M. Dennstedt. — Zeugen-

# DEUTSCHE LITTERATURZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. P. HINNEBERG IN BERLIN  
W., Behrenstr. 5.



VERLAG VON

B. G. TEUBNER IN BERLIN UND LEIPZIG  
Berlin W., Behrenstr. 5 \* Leipzig, Poststr. 3

Erscheint jeden Sonnabend im  
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXI. Jahrgang.  
Nr. 19. 5. Mai 1900.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2gespaltene Petitzelle 30 Pf.; bei Wiederholungen und grösseren Anzeigen Rabatt.

Bestellungen nehmen entgegen: die Verlagsbuchhandlung, Berlin, Behrenstr. 5, und Leipzig, Poststrasse 3, sowie alle Buchhandlungen und Kaiserl. Postämter. Die Deutsche Litteraturzeitung ist in der deutschen Postzeitungs-Preisliste für 1900 unter Nr. 1936 eingetragen.

## Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichniss der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich zu Anfang des redaktionellen Theils.

### I. Bücherbesprechungen.

#### Theologie und Kirchenwesen.

- Fr. Wiegand, Stellung des apostolischen Symbols im kirchlichen Leben des Mittelalters. (Aord. Univ.-Prof. Dr. theol. Paul Dreus, Jena.)  
R. Priebsch, Wulfstans Sermo angelorum nomina. (Lic. Dr. Wilhelm Köhler, Tübingen.)  
W. Staerk, Zur Religions- und Sprachgeschichte des A. T.s. II.

#### Philosophie.

- Ad. Matthias, Wie werden wir Kinder des Glücks? (Gymn.-Director Prof. Dr. Alfred Biese, Neuwed.)  
G. Naumann, Antimoralisches Bilderbuch.

#### Unterrichtswesen.

- G. C. Knod, Deutsche Studenten in Bologna (1289—1562). (Ord. Univ.-Prof. Dr. Georg Kaufmann, Breslau.)  
Fr. Splett, Josephus von Hohenzollern.

#### Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

- L. Salomon, Geschichte des deutschen Zeitungswesens. I.

#### Keltische Philologie u. Litteraturgeschichte.

- Frz. N. Finck, Die Araner Mundart. (Ord. Univ.-Prof. Geh. Reg.-Rath Dr. Heinrich Zimmer, Greifswald.)

#### Orientalische Philologie und Litteraturgeschichte.

- W. Pertsch, Drei Vorträge.

#### Klassische Philologie u. Litteraturgeschichte.

- A. Levi, Symbolae semasiologicae. (Aord. Univ.-Prof. Dr. Michael Pokrowskij, Moskau.)  
Transactions and Proceedings of the American Philological Association. 1899.  
Ed. Bottek, Die ursprüngliche Bedeutung des Konjunktivs in lateinischen Nebensätzen. I.

#### Deutsche Philologie und Litteraturgeschichte.

- R. Schwartz, Esther im deutschen und neulateinischen Drama des Reformationszeitalters. (Gymn.-Prof. Dr. Jakob Zeidler, Wien.)  
J. Schiepek, Satzbau der Egerländer Mundart. I. Th. (Privatdoz. Dr. Joseph Schatz, Innsbruck.)  
H. Palander, Die althochdeutschen Thiernamen I.

#### Englische und romanische Philologie und Litteraturgeschichte.

- Frz. Wollmann, Politisch-satirische Gedichte aus der schottischen Reformationszeit. (Aord. Univ.-Prof. Dr. Max Kaluza, Königsberg.)  
E. Ritter, Notices sur Madame de Staël.

#### Geschichtswissenschaften.

- E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. 3. A. II. III. (Ord. Univ.-Prof. Consistorialrath Dr. theol. Georg Heinrici, Leipzig.)  
H. Ulmann, Russisch-preussische Politik unter Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. bis 1806. (Ord. Univ.-Prof. Dr. J. Caro, Breslau.)  
Al. Conrady, Geschichte der Clanverfassung in den schottischen Hochlanden.  
J. Schwerdfeger, Eine Denkschrift des Grossherzogs Franz Stephan von Lothringen.  
Briefwechsel zwischen Erzherzog Johann von Oesterreich und Anton Graf von Prokesch-Osten.

#### Geographie, Länder- und Völkerkunde.

- Schauinsland, Drei Monate auf einer Koralleninsel.

#### Staats- und Sozialwissenschaften.

- Congrès général des Organisations socialistes françaises. (Aord. Univ.-

Prof. Dr. Werner Sombart, Breslau.)

W. Kulemann, Die Gewerkschaftsbewegung.  
H. Böttger, Die Sozialdemokratie auf dem Lande.

#### Rechtswissenschaften.

O. Procksch, Ueber die Blutrache bei den vorislamischen Arabern und Mohammeds Stellung zu ihr. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Ignaz Goldziher, Budapest.)  
E. Leist, Der Wechselprotest.  
Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik. I. Bd.

#### Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin.

Charles L. Doolittle, Results of observations with the zenith scope of the Flower astronomical observatory. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Schur, Göttingen.)  
G. Gürich, Das Mineralreich.  
W. Kobelt, Studien zur Zoogeographie.  
O. Ammon, Zur Anthropologie der Badener.  
J. P. Glock, Die Symbolik der Bienen und ihrer Produkte.  
F. Hueppe, Handbuch der Hygiene.

#### Kunstwissenschaften.

Kunstsammlung W. P. Metzlers in Frankfurt a. M. (Director bei den Kgl. Museen, Geh. Regierungsrath Dr. W. Bode, Berlin.)

### II. Mittheilungen.

1. Wissenschaftliche Notizen.
2. Berichte gelehrter Gesellschaften.
3. Personalchronik.
4. Künftig erscheinende Werke.
5. Zeitschriftenschau.

### Neu erschienene Werke,

vom 19. bis 24. April bei der DLZ. eingeliefert

#### Theologie.

- A. Klemme, Die Behandlung des A. T.s im evgl. Relig.-Unterr. d. höh. Schulen. Wiesbaden, Heuss.  
Dan. Völter, Die Visionen des Hermas, die Sibylle und Clemens v. Rom. Berl., Schwetschke. M. 2.  
H. Achelis, Die Martyrologien, ihre Gesch. u. ihr Werth. [Abhdlg. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. z. Göttin-

gen. Phil.-hist. Kl. N. F. III, 3.] Berl., Weidmann. M. 16.

- Th. Zahn, Forschn. z. Gesch. d. neutestamentl. Kanons u. d. altkirchl. Litt. VI. Th. I. pz., Deichert Nf. M. 10.  
K. Jäger, Luthers religiöses Interesse an seiner Lehre von der Realpräsenz. E. histor.-dogmat. Studie. Giessen, Ricker. M. 2.  
Karl von Hase, Handbuch d. protestant. Polemik gegen d. röm.-kathol. Kirche. 7. A. Lief. 3. Lpz., Breitkopf & Härtel. M. 0,50.